Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 26 (1936)

Heft: 1

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die liebe Stadt.

(Zum neuen Titelbild.)*

Die Brust vom Band der Aare kühl umseblungen, Liegst du vor mir im Abendsonnenglanz. Des Tags Geräusche sind verweht, verklungen, Und Rosenduft verklärt der Berge Kranz.

Aus deiner Dächer breiten, braunen Rücken Ragt stolz und hehr ins klare Blau der Dom. In kühnem Bogen schwingen starke Brücken Sich ruhvoll überm wellenklaren Strom.

Ein Bild der Kraft, geruhig und gelassen, Zeigst deinen Bürgern du des Lebens Ziel, Liebtraute Winkel bergen deine Gassen, Um deine Brunnen webt ein Sagenspiel.

Und immer breiter greifen deine Flügel Hinaus ins weite wiesengrüne Land. Und sonnenmilde, waldgeschmückte Hügel Umsäumen, stumme Wächter, deinen Rand.

Wenn ich einmal aus dieser Welt muß scheiden, Eh' man mich schlafen legt im Totenschrein, Laß' mich noch einmal Herz und Auge weiden An deinem Bild im Abendsonnenschein.

Fr. Hoßmann.

*) Für Meinungsäusserungen unserer Leser, zum neuen Kopf des Umschlages, positive oder negative, sind wir dankbar. Redaktion und Verlag.



Der Bundesrat ernannte Professor für landwirtschaftliche triebslehre an der Eidg. Technischen Hodischule Herrn Dr. Oskar Howald, dipl. Ing. agr., von Thörigen (Bern), bisher Privatdozent für Agrarpolitik an der genannten Hochschule. Professor Ho-wald ist Bizedirettor des Schweizerischen ernverbandes. — Zum 2. Sektions= der Abteilung für Artillerie im Bauernverbandes. -Militärdepartement wurde Oberstleut= nant Viktor Jakob von St. Gallen, bis-her administrativer Adjunkt, gewählt. Der bisherige 2. Sektionschef, Dr. Hells muth Saurer von Arbon, wurde 3um 1. Sektionschef der kriegstechnischen Abteilung (Chef der Settion für Munition Der Bundesrat in Thun) befördert. beschloß, an der bisherigen Berteilung der Departemente nichts zu ändern. — Bezüglich der Anfrage des Kantons Genf wegen einer Neuregelung des 30-nenabkommens gab der Bundesrat eine verneinende Antwort. Er genehmigte die Traktandenliste für die am 6. Januar beginnende außerordentliche Session der eidgenössischen Räte. Die Liste ist die gleiche wie für die Dezembersession. Dem Militärdepartement wurde ein Kre= dit von einer Million Franken für die weitere Fabrikation von Stahlhelmen, sowie zur Ausrüstung des Landsturmes mit Stahlhelmen bewilligt. — Folgende Areditüberschreitungen der eidgenössischen Alfoholverwaltung wurden genehmigt: Fr. 108,000 auf dem Posten Förderung der Kartoffelverwertung des Landes; Fr. 555,000 auf dem Posten Förderung der Obstverwertung und des Tafelobstsbaues und Fr. 11,000 auf dem Posten Bergütung von Monopolgewinnen und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen.

Steigntung von Wohoporgewinnen und Eweigen auf ausgeführten Erzeugnissen.
— Die wichtigken Mutationen der Stabsoffiziere sind die folgenden: An Stelle von Oberst Schüpbach in Kirchslindach übernimmt Oberst Ch. von Watstelle von Bartonersen der Infanteries tenwyl das Rommando der Infanterie= - Das Rommando der In= brigade 6. fanteriebrigade 13 übernimmt an Stelle von Oberft Comtesse Oberft A. Gübeli, Instruktionsoffizier der Artillerie. Das Rommando der Gebirgsinfanterie-brigade 15 geht von Oberst Constam auf Oberst 3. Gugger in Bern über. neue Kommandant der Infanteriebrisgade 16 wurde Oberst I. Fischbacher, bisher Kommandant des Infanterieregis Un Stelle von Oberst Sirt ments 34. wird Oberstleutnant i. G. E. Roller Rommandant der Ravalleriebrigade 2. Schließlich wurde noch das Kom-Infanterieregiments 14 Dberstleutnant Blumenstein, Herrn Oberrichter in Bern, übertragen. Der bisherige Rommandant, Oberstleutnant Friedli in Schüpfen, wurde zum Oberst 3. D. befördert. — Zum schweizerischen Oberfeldarzt wurde Oberst Baul Vollenweider ernannt. Bisher war er als Oberstleutnant Divisionsarzt im Stab der 2. Division.

Als Generaldirektoren der Schweiz. Bundesbahnen bestätigte der Bundesrat eine neue Amtsdauer die Herren Schrafl, Etter und Paschoud. Ferner bestätigte er als Direktoren der Kreise 1 und 2 der S. B.B. die bisherigen Kreissdirektoren Savarn und Labhardt. Als Direktor des Kreises 3 (Jürich) wurde gewählt Dr. Raphael Cottier, von Jaun bisher Generalsetretär der (Freiburg), Generaldirektion der S. B. B. in Bern. Direktor Herold, der bisherige Leiter des 3. Bundesbahnfreises, wird zur Durch-führung spezieller Aufgaben dem Postund Eisenbahndepartement zugeteilt. Der Bundesrat nahm Renntnis von der Erflärung der Wiedergewählten, daß sie am Ende des Jahres, in dem sie das Altersjahr vollenden, jum Rudtritt bereit sind.

Der Bundesrat hat beschlossen, daß für die Zeit der außerordentlichen Besanspruchung der Sandelsabteilung die Stellvertretung des Direktors dieser Abteilung zwei Bizedirektoren anvertraut wird. Als Bizedirektoren wurden geswählt Fürsprecher Ernst Werthmüller und Dr. Hans Ebrard.

Ferner hat der Bundesrat beschlossen, Dr. Peter Vieli, geb. 1890, von Khäsüns (Graubünden), als Legationsrat der Handelsabteilung zuzuteilen mit der Aufgabe, in dieser Abteilung die handelspolitischen Borbereitungs- und Ausführungsarbeiten zu organisieren und zusem gewisse wirtschaftliche Unterhandelungen zwischen der Schweiz und aussländischen Staaten zu führen oder beisolchen mitzuwirken.

Die eidgenössischen Maturitätssprüfungen finden 1936 im Märzund im September in der deutschen und französischen Schweiz und im Juli in der italienischen Schweiz statt. Anmelsungen sind für die Frühjahrsund die Sommerprüfungen vor dem 1. Februar, für die Herbstrüfungen vor dem 1. August 1936 an den Präsidenten der Sidgenössischen Maturitätskommission, Prof. Dr. Schultheß in Bern, Muldenstraße 27, zu richten, der auf Anfrage mit Rückporto die Anmeldebogen versiendet.

Aus dem 23. Jahresbericht der Carenegie Stiftung für Lebensretter ist zu entnehmen, daß die Berwaltungsfommission 95 neue Fälle von Lebensrettung behandelte. 130 Personen oder Familien erhielten Belohnungen, 128 Ehrendiplome, 46 Broncemedaillen, 7 silberne Medaillen und mehrere Personen erhielten Uhren. Außerdem wurz den einmalige Auszahlungen im Gesamtbetrage von Fr. 5000 geleistet.

Die Postverwaltung von Basel hatte dieser Tage über 4000 Pakete aller Grösen weiter zu befördern, die als Weihenachtspost aus Amerika eingetroffen waren. Die Pakete kamen in drei Eisensbahnwagen nach Basel und wurden in die ganze Schweiz weitergeleitet.

Der Reinertrag der Bundesfeier = sammlung 1935 wird sich auf rund Fr. 430,000 belausen. Das Erträgnis wird dem freiwilligen Arbeitsdienst jusgendlicher Arbeitsloser zugute kommen.

Jur Beschaffung von Entwürfen für ein neues Plakat veranstaltete das Schweizerische Bundeskeierkomitee vor kurzem einen beschränkten Wettbewerb. Preise erhielten die Arbeiten der Runstsnaler Pielle Gauchat in Zürich, Hansbeat Wieland in Luzern und Georges Fustier in Genf.

Am 30. Dezember früh gegen 4 Uhr war in der ganzen Schweiz ein leichtes Erdbeben zu verspüren. In Basel wurden zahlreiche Leute aus dem Schlaf aufgeschreckt, Türen erzitterten und die Bilder an den Wänden erbebten. Die Stöße wurden auch in Aarau, Schaffshausen, Luzern und Frauenfeld verspürt. In Zürich und St. Gallen verspürte man ganz deutlich zwei Stöße, einen um

4 Uhr 15 und den andern um 4 Uhr 37 früh.

Am Morgen des Weihnachtstages warf in der Nähe von Baden auf dem Kappelerhof ein 34jähriger Elektriker aus Zürich mit Hilfe eines Schlüsselbundes einen Kupferdraht über die elektrische Leitung. Mit dem andern Ende des Drahtes hatte er seinen linsten Arm an den rechten Arm seiner Gesliebten, einer 27jährigen Tochter aus Zürich, gebunden. Durch den Strom wurden ihnen beide Arme verbrannt. Der Mann starb kurz nach seiner Uebersführung ins Spital, das Fräulein einen Tag später. — Im Oktober verschwand aus dem schwyzerischen Zuchthaus Kalstenbach eine junge Seeländerin und wurde seither polizeilich gesucht. Da man sie in Egliswil dei ihren Eltern versmutete, hielt die Bolizei dort Haussuchung und durchstöberte das ganze Haus. Als ein Polizist ein Dfentürchen aufmachte, erblicke er ein paar Beine und die Gesuchte lag zusammengerollt wie ein Igel im Heizraum des ungeheizsten Stubenosens. Sie wurde nach Lenzeburg abgeliefert.

Der Weihnachtsverkehr in Basel war dieses Jahr schwächer als sonst. In den eigentlichen Weihnachtstagen wursden 44 Extrazüge abgesertigt. Es handelte sich hauptsächlich um Jüge nach der Innerschweiz, der Nahverkehr erreichte kaum ein Drittel des vorjährigen. Die Einnahmen aus den Villets betrugen Fr. 256,000, gegen Fr. 270,000 im Vorjahre.

Der Freiburger Garagist Marti, der vor einiger Zeit einen Autounfall am Wohlensee vorgetäuscht hatte und nach Frankreich entslohen war, konnte nun in Genf verhaftet worden. — In der ehemalige Prosessor für französisches Zivilrecht an der Universität Freiburg, Dr. Paul Fietta.

Die Schweizerische Nationalbank bewilligte dem Genfer Staatsrat einen Kredit von Fr. 4,300,000. Sievon wursden 1 Million Franken an die Stadt ausbezahlt. Mit dem Rest werden die am 1. Ianuar fälligen Coupons bezahlt und Amortisationen geleistet. — In einem Genfer Café hatte sich der 29siährige Louis Rossier an einem Tische niedergelassen. Als seine Frau mit ihrem Freunde Boggia im Café erschien, gab Rossier aus einem Revolver mehrere Schüsse auf die beiden und sich selbste Bossier wurde in hoffnungslosem Justande ins Spital verbracht, Poggia erhielt einen Lungenschuß, Frau Rossier wurde nur leicht verletzt. — Die Genfer Polizei entdeckte eine geheime Lautsprecheranlage, die in der Nähe des Konsferenzgebäudes des Bölkerbundes eingerichtet war. Die verhafteten Urheber der Anlage scheinen der Union Nationale anzugehören.

Längs des Klöntalersees bis Rhodannen gingen 8—10 Schneelawinen nieder und verschütteten die Straße. Mit den Wegräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. In der Zeit vom 19. bis 26. Desember brachte die S.B.B. 24,800 Wintergäste nach Graubünden. Insegesamt wurden 80 Extrazüge nach Chur geführt. Die Rhätische Bahn mußte zur Weiterleitung ins Bündnerland ab Chur und Landquart 22 Extrazüge einschalten.

In Luzern starb im 95. Lebenssiahre die älteste Einwohnerin der Stadt, Frau Luise Döpfner-Iösler, Witwe des Soteliers Döpfner zum Hotel "Gotthard" und Mutter des vor wenigen Wochen verstorbenen Hoteliers Walter Döpfner. — Am 26. Dezember fonnte in Ruswil die Witwe von alt Großrat und Gerichtsschreiber Iosef Meier, Marie Meier-Bachmann, ihr 95. Lebensjahr vollenden. Die Jubilarin erfreut sich noch immer voller geistiger Frische. — In Luzern verschied 68jährig der Volksdichter Theodor Bucher, der unter dem Namen "Indöri" mehrere Gedichtbände herausgegeben hat.

In Rheined (St. Gallen) beging am Neujahrstag Konrad Sugentobler seinen 100. Geburtstag. Er stammt aus dem Thurgau und war früher Waldsarbeiter.

Die Tessiner Polizei nahm eine polnische Staatsbürgerin, Hedwig Straziewsti, unter dem Berdachte der Spiosnage fest. — Im Gefängnis von Lusgan o zerbrach der wegen Diebstahls zu 4 Monaten Haft verurteilte Otto Hegaus Wald (Zürich) eine elektrische Glühsbirne in kleine Splitter und schluckte die Scherben. Er verschied an innerer Bersblutung unter gräßlichen Schmerzen.

Im Alter von 69 Jahren ist in Frauenfeld Dr. med. dent h. c. Adolf Brodtbeck gestorben. Er war der Vorkämpfer für die zahnärztliche Beshandlung der Schuljugend.

In Schattborf verstarb im Alter von 97 Jahren alt Landrat Johann Walker, Vater des Ständerates Ludwig Walker. Er war der älteste Urner.

In Lausanne feierte Dr. P. Demieville, der Gründer der Krankenstation für Unbemittelte und der späteren Universitätspoliklinik, Honorarprofessor der Universität Lausanne, seinen 80. Geburtstag. — In Montreux fusionierten die beiden Tagesblätter "Feuille d'Avis de Montreux" und "Messager de Montreux". Die Fusion wird aber erst am 1. April 1936 wirksam. — Zwischen Lausanne und Beven wurde auf der Straße der 61jährige Musikprofessor Paul Iaton bewußtlos aufgefunden und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es ist fraglich, ob er von einem Automobil übersahren wurde oder auf der vereisten Straße ausgeglitten ist und sich tödlich verletzt hat.

In Zug wurde Polizeiwachtmeister Emil Weiß vom Regierungsrat zum Polizeikommandanten mit Sauptmanns-rang ernannt. — In Cham verschied 81 jährig der ehemalige Bureauchef von Nestlé, Heinrich Wyß-Müller. 1905 wurde er Ehrenbürger der Gemeinde, der er viele Dienste geleistet hat. Er war auch der Gründer des Krankenasyls Cham.

In Zürich starb im Alter von 67 Jahren Prof. Reinhold Heh, Prorektor und Lehrer an der Handelsabteilung der Töchterschule. Er war Redaktor des "Schweizer Stenographen" und Ehrenmitglied des Schweizerischen Stenographenwereins. Am 27. Dezember starb in Zürich Dr. Keinrich Davids Großmann, früherer Basser Regierungssrat und späterer Vizekanzler der Sidgenossendhaft im 80. Lebensjahre. — Aus dem Eisenbahnmuseum im Güterbahnhof Zürich wurde ein Lokomotivsmodell im Werte von Fr. 3000 gestohelen. Es handelt sich um das Modell einer Lokomotive, die für Benzinfeuerung eingerichtet ist. Das Wodell ist 90 Zenstimeter Iana.

Zernerland

Der Regierungsrat hat beschlossen, die Vorarbeiten zu dem in der Maisessen 1936 verlangten Bericht über die Wiederherstellung des Budgetgleichsewichtes sofort an die Hand zu nehmen.

— Er setzte die Wahl eines Gerichtspräsidenten im Amtsbezirk Biel, an Stelle des zum Oberrichter gewählten Fürsprechers Max Ludwig, auf den 1. März 1936 an. — Als Mitglied der Aussiglichsen wurde, an Stelle des zusrücktretenden Dr. Emil Pfister, Siegsfried Scheidegger, Bahnhofrestaurateur in Bern, gewählt. — Im Zivilstandskreis Gurzelen wurde als Zivilstandskreis Gurzelen wurde pestätigt und die badurch nötige Verlegung des Amtssitzes nach Seftigen gestattet. — Im Offizierskorps wurden folgende Vesförderungen vorgenommen: Zu Masioren der Infanterie: Moser W., von Sumiswald, in Vern (Landsturmbat. 21, Rommandant), Glaser A. in Veliger W. in Vinschumbat. 25, Rommandant); v. Steiger W. in Bern (Füs. Bat. 27, Rommandant); Hutmacher H. in Verleger W. in Ver

Das Obergericht hat seine Kammern für 1936 wie folgt bestellt: 1. Zivilkammer: Präsident: Bäschlin. Mitsglieder: Blumenstein, Ceppi. 2. Zivilkammer: Präsident: Lauener. Mitglieder: Blösch, Dr. Comment. 3. Zivilkammer: Präsident: Dr. Wäber. Mitsglieder: Abrecht, Dr. Wagner. — 1. Strafkammer: Präsident: Marti. Mits

glieder: Dr. Dannegger, Dr. Imer. 2. glieder: Dr. Dannegger, Dr. Imer. 2. Straffammer: Präsident: Witz. Mitzglieder: Schultheß, Ludwig. — Krisminalkammer: Präsident: Neuhaus. Mitglieder: Dr. Dannegger, Iobin. — Handelsgericht: Präsident: Leuenberger. Witglieder: Iobin, Dr. Stauffer. — Versicherungsgericht: Präsident: Väschzlin. Mitglieder: Witz. Dr. Imer. — Rassationshof: Präsident: Lauener. Mitglieder: Bläch Blumenstein Cenni Mitglieder: Blösch, Blumenstein, Ceppi, Imer, Schultheß, Wiß. — Aussichtsebehörde in Schuldbetreibungs= und Konsturssachen: Präsident: Dr. Wäber. Mits glieder: Baschlin, Lauener.

Der Voranschlag der Gemeinde Kö= niz wurde mit 621 gegen 427 Stim= men angenommen. Die Stimmbetei= ligung betrug 28 Prozent.

In Burgdorf lösten sich kurzlich zwischen den Wnnigenbruden und der Enbrücke an der Emme größere Sand= steinmassen ab und stürzten auf die Straße und in die Emme hinunter. Die Strake wurde beschädigt, jedoch niemand

Der Treffer der "Seva-Lotterie" von Fr. 100,000, das heißt Fr. 80,000 das von, fielen auf vier Langnauer und hievon macht der Steueranteil für die Gemeinde rund Fr. 10,500 aus. Nun können die Langnauer ganz unerwartet ihr Budgetdefizit für 1936 decken.

In Langenthal feierte dieser Tage Serr Christian Locher, alt Käser auf dem Sübeli, seinen 80. Geburtstag in voller förperlicher und geistiger Frische.

Bei der Gemeindeabstimmung in Thun, an der nur 16 Prozent der Stimmberechtigten teilnahmen, wurden alle Borlagen angenommen. Das Budget mit 598 gegen 209, die Nachstredite mit 643 gegen 177 und das Reglement für die Uebernahme von Privatwegen durch die Gemeinde mit 674 gegen 131 Stimmen. — Letzte Woche setzte in Thun die Einreise der Mintersnortgölte nach dem Berner Obers Wintersportgäste nach dem Berner Obersland ein. Es kamen 912 Gäste. Am Sonntag kamen dann über Calais und Delle noch weitere 800 Gafte. tiefe, teilweise gestrorene Schneedeck, die das Aufsinden der Nahrung unmöglich macht, treibt das Rotwild in die Nähe menschlicher Wohnungen. Bei Tierachern wurden 7 und bei Dürrenast 3 Rehe beobachtet, die sichtlich aus Hunger die Wälder verlassen hatten. Erschwerend für die Tiere ist, daß der harte Schnee ihre Fesseln verlett, so daß oft das Blut zu rinnen beginnt.

In Interlaken langten zwei Tage por Weihnachten einige hundert Gafte aus England und Frankreich ein, die sich ins Oberland zerstreuten.

An der letten Gemeindeversammlung in Isenfluh wurde der Antrag gestellt, mit der Gemeinde Lauterbrunnen Fusionsperhandlungen anzuknüpfen. Eine Berschmelzung der politischen Gemeinden hätte wohl auch zur Folge, daß sich Isen= fluh von der Kirchgemeinde Gfteig trennen und sich auch firchlich dem viel näher anschließen gelegenen Lauterbrunnen würde.

In Biel wurde in Unwesenheit von Oberzollinspektor Säusermann und Ber= tretern der Gemeindebehörden das neue Zollgebäude mit Edelsteinkontrolle seis ner Zweckestimmung übergeben. — Im Sm Bieler Spital wurden Unregelmäßigkeisten des Verwalters beim Gemuseeinkauf festgestellt. Der bisher festgestellte Schaden ist gedeckt. Der fehlbare Berwalter wurde seiner Stelle enthoben und eine Untersuchung eingeleitet. — In Biel wurde ein Metgermeister in Saft genommen, der im Berlauf der letzen 5 Jahre öfters als ungenießbar erklärte Fleischstücke entwendet und dieselben angeblich als Kahenfutter in Verkauf gebracht hatte. — In Viel feierte am 30. Dezember das Chepaar Hans Beutlers Byg das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

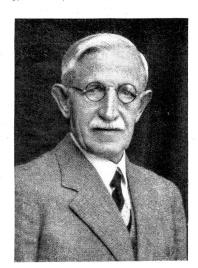
Am 21. Dezember sichtete ein Grenz-wächter des Postens von Fahn zwei Bürger von Fahn, den 21jährigen Paul und den 16jährigen Albert Beureux, welche wilderten. Auf seinen Anruf er-griffen die beiden die Flucht. Der Grenz-wächter gab Schreck- und Alarmschüsse ab, um den Zollposten zu alarmieren. Einer der Schüsse traf Paul Beureux in den Rücken und verletze ihn tödlich. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

In Nods ob Neuenstadt benütte eine Frau zum Anfeuern Betrol, das explodierte. Sofort standen sowohl die Unglüdliche als auch der ganze Raum in Flammen. Mit schweren Brandwunden mußte die Frau ins Bezirksspital Biel verbracht werden. Ihr Justand ist ernst.

+ Eenft Büttitofer.

Um 24. November ift in Bern nad längerer Rrantseit im 64. Lebensjahre ein tüchtiger Bürger verschieben, der es wohl verdient hat, daß seiner mit einigen Worten noch gedacht

Ernst Büttikofer wurde am 14. Mai 1873 als Jungfter von sieben Rindern des vielbeliebten



+ Ernft Büttitofer.

Lehrers Büttikofer in Inkwil bei Berzogenbuch= see geboren. Nachdem er die Primarschule in Inkwil und die Sekundarschule in Herzogen=

buchsee absolviert hatte, bestand er in einem großen Sandelshause in Gens die kaufmännische Lehre und erwarb sich zugleich gute Kenntnisse ber französischen Sprache. Im Jahre 1891 kam er durch Bermittlung seines Bruders Johannes (der später als Forscher in Liberia und als Direktor des zoologischen Gartens in Rotterdam bekannt geworden und vor einigen Jahren in Bern gestorben ist) nach Rotters dam, wo er für eine große Sandelsfirma bis zum Jahre 1896 tätig war. In beren Auftrag zum Jahre 1896 tatig war. In deren Auftrag leitete er sodann jahrelang, d. h. dis 1926, ausgedehnte Plantagen auf der Insel Java mit großem Ersolg. Während seines ersten Urlaubes im Jahre 1903 in der Heinat vers heiratete er sich mit Fräulein Bargeßi und kehrte mit ihr nach Java zurück. Leiber wurde ihm seine liebe Gattin im Jahre 1909, nach-dem sich versichen Gine leiner Schweitern übers ben Tod entriffen. Eine seiner Schwestern über-nahm nun liebevoll die Erziehung der Söhne. Im Jahre 1913 brachte er diese in die heimat zurud, um sie als Schweizer eine gute Schulung in Burgdorf genießen zu lassen. Durch ben Krieg verhindert konnte er erst im Jahre 1919 seine Familie wieder aufsuchen. Er kam dann 1926 in die Schweiz zurud und nahm seinen Wohnsig in Vern, um sich ganz der Erziehung Wohnlig in Vern, um sich ganz der Erziehung seiner Söhne widmen zu können, die denn auch in thren heutigen Stellen dem Vater Ehre und Freude bereitet haben. Seine große, schon in den Tropen bekundete Hoffnung, mit ihnen die schönen Schweizerberge bereisen zu können, wurde nun erfüllt. Ernst Büttikofer, der schon durch seine kräftige Gestalt imponierte, hat mit seinem Wissen und seiner Liebenswürdigkeit die hohe Achtung aller genossen, die ihn sier konnen sernten hier fennen lernten.

her tennen ternten. Im Sommer ergriff ihn, wohl als eine spä-tere Wirkung des langen Tropenausenthaltes, eine hestige Krankheit, der er troh der treuen Pflege seiner Schwestern am 24. November

Todesfälle. In Mühlethurnen starb im hohen Alter von 85 Jahren alt Lehrer Ferdinand Steiger, der im Herbst 1932 mit seiner Gattin Ida geb. Deppeler das seltene Fest der diaman-tenen Hochzeit feiern konnte. — Im Bezirksspital Oberdießbach verschied im Alzirksspital Oberdiehbach verschied im Alster von 55 Jahren Frau Witwe Marie Salzmann aus Seftigen, wo sie wegen ihrer Krankenpflegekunst hochgeachtet und beliebt war. — In Walkringen starb am 19. Dezember der bekannte Wetzgermeister Iohann Zürcher im Alter von 63 Jahren. — In Spiez verstarb im Alter von 56 Jahren Herr Eduard Stampfli, Betriebsassisitent der B. R. W. in der Zentrals Spiez. — In Neuenstadt wurde nach langem, schwerem Leisden Großrat Albert Rollier abberufen. Er war jahrelang Präsident der jurassischen Bauernpartei und Mitglied des Großen Nates. — In Zollikofen starb am 13. November im Alter von 93½ Iaheren Frau Witwe Magdalen Vrenkeren die öltekte Bemohs ren Frau Witwe Mag daten a Bras der Reren, die älteste Bewohstern der Gemeinde. Wir brachten ihr Bild anlählich ihres 90. Geburtstages, im Jahrgang 1932, S. 435. Sie entsichlief nach einem arbeitss und liebes reichen Leben sanft und schmerzlos. H.B. Am 29. Dezember verschied an einem — Am 29. Dezember verigied an einem Herzleiden Herr Prof. A. Keter, der Direktor der Molkereischule Nüti bei Jollikofen. Er war auch Dozent für mildwirtschaftliche Betriebslehre und Molkereitechnik an der Eidz. Technischen Hochschilden in Zürich. Während des Weltkrieges war er Borsteher des eidzestillichen Wilkhamtes

nössischen Milchamtes.



Der Uebergang ins Neue Jahr er= folgte in der altgewohnten Weise. Das Leben und Treiben in der Stadt war vielleicht etwas weniger lebendig als in früheren Jahren, doch war der Zustrom zum mitternächtlichen Glodengeläute am Silvester ein ganz gewaltiger. Der Münsterturm war sowohl in der Silvesternacht wie in der Neujahrsnacht be-

Am Neujahrsmorgen trat Bun= desrat Dr. A. Meyer sein Amt als Bun= despräsident an. Um 10 Uhr empfing er Bundesratssaale des Parlaments= gebäudes die Vertreter der bernischen Behörden und das Diplomatische Corps, das die Neujahrsglüdwünsche überreichte. Regierungsrat, Obergericht, Stadtrat und Gemeinderat erschienen traditions gemäß in mit Pferden bespannten Rutschen, die Diplomaten in Automobilen. Als erste von letzteren kamen der französische Botschafter, der apostolische Nuntius und der deutsche Gesandte an. Ihnen folgten in bunter Reihe die übrigen. Der Empfang dehnte sich bis über die Mittagsstunde aus.

Das Ergebnis der Gemeinde= abstimmung vom 28./29. Dezember, bei der alle drei Vorlagen angenommen wurden, war folgendes: 1. Voranschlag für das Jahr 1936 5886 Ja, 1374 Nein. 2. Erwerbung der Besitzung Predigersgasse 6 5741 Ja, 1500 Nein. 3. Unslage eines Tierparks im Dählhölzliwald 6532 Ja, 780 Nein. Stimmbeteiligung 20 Prozent.

Während der Weihnachtstage konnte man sich durchaus nicht über Mangel an Schnee beklagen, allerdings verwandelte der Föhn den größten Teil davon in Flotsch. Des schlechten Wetters wegen — hie und da setzen sogar Regenspriker ein — war auch der Reise= verkehr geringer als sonst. Auch im Geschäftsverkehr dürften die Einnahmen hinter anderen Jahren zurückgeblieben sein. Die gebotene Auswahl ließ aller= dings nirgends etwas zu wünschen übrig.

Das große Los der "Seva=Lot= terie" im Betrage von Fr. 250,000 wurde laut "Bund" von einer Jürcherin gewonnen, die den Gewinn sehr gut ge= brouden konnte. Den amiten Traffer brauchen konnte. Den zweiten Treffer von Fr. 150,000 gewann laut "Zo-finger Tagblatt" der Angestellte einer Firma in Zofingen.

Laut Mitteilung des Statistischen Amtes betrug die Einwohnerzahl der Stadt anfangs November 120,413, Ende November 120,951 Personen. Die Jahl der Lebendgeburten war 110, die der Todesfälle 90. Cheschließungen erfolgten im Monat 129. Jugezogen sind 1310 und weggezogen 792 Personen.

Berkehrsunfälle ereigneten sich im Rovember 74, wovon 47 Jusammenstöße zwischen Fahrzeugen und 15, bei welchen Fußgänger angefahren oder

überfahren wurden. An den Unfällen waren beteiligt 76 Automobile, 7 Motorräder, 30 Fahrräder, 9 Straßenbahn= züge und ein anderes Fuhrwerk. Ge= tötet wurden 2 Bersonen, verletzt 41, darunter 7 Kinder unter 15 Jahren.

Weihnachtsverkehr im Bahnhof entsprach ungefähr dem vorsjährigen. Zwischen 21. und 24. Dezember wurden rund 130 Extrazüge abgesfertigt, wozu am 25. noch 5—6 kannen. Den stärksten Berkehr hatte der 24. mit 46 Extrazügen.

Am 23. Dezember konnte alt Gerber= meister Arnold Stettler in poller geistiger und forperlicher Rustigkeit sei= nen 80. Geburtstag feiern. Seit einigen Jahren wohnt er in Aarberg. Während der Rriegsjahre leistete er der Armee und dem Lande hervorragende Dienste. Bis vor ca. 30 Jahren betrieb er seine Gerberei in Langnau. 1914 wurde er Experte in der Lederwirtschaft und schon 1916 hatte er es dahin gebracht, daß alle inländische Häute in der Schweiz verarbeitet werden fonnten.

Letzte Woche starb 78jährig der weit= herum bekannte Lehrer Friedrich Ut nach kurzer Unpäglichkeit. Er begann jeine Laufbahn als Lehrer in Mengistorf und Ittigen-Papiermühle und wurde 1885 an die Primarschule Breistenrain gewählt. Während 44 Jahren war er im Schuldienst und während 50 Jahren Sekretär der Sektion Lorraine der Kantonalen Krankenkasse. Erst vor Iahresfrist gab er dieses viel Arbeit und Geduld erfordernde Amt auf. — In der Nacht vom 28./29. Dezember starb nach kurzer Krankheit unerwartet Frau Anna Steffen, die Wirtin des bestannten Restaurants Steffen in der Aars bergergasse.

Am Neujahrstage konnte alt Gärtnersmeister Johann Tanner, Serrensgasse 17, seinen 96. Geburtstag feiern.
— Am 2. Januar aber trat Jungfer Rosa Susanna Karolina Wers ner im Burgerspital in ihr 100. Les bensjahr ein. Sie ist wohl die älteste Bewohnerin der Stadt. Ins Burgerspital zog sie nach einem arbeitsreichen Leben vor 25 Jahren ein.

Am 26. Dezember erfolgte im Ra= min des Sauses Metgergasse 4 eine Explosion, die den Kamin in seiner ganzen Länge auseinanderriß. Der Gebäudeschaden ist groß und auch das Sei= zen zum Teil verunmöglicht. Da im Erdgeschoß eine Kaffeerösterei mit Gasbetrieb installiert ist, ist die Ursache der Explosion wahrscheinlich im Abgang unverbrannter Gase in den Ramin zu suden. Beschädigt wurde niemand, da sich um die Zeit der Explosion niemand in den Rüchen aufhielt.

Verhaftet wurden zwei Fremde, die in letzter Zeit in der deutschen Schweiz zu übersetzten Preisen Vilder verkauften. Der eine gab sich als Kunstmaler aus und gab die zu ganz billigen Preisen aus dem Auslande bezogenen Bilder als seine eigenen Werke aus. Die Bilder, die von Fachleuten zu je rund Fr. 3.— geschätzt wurden, wurden um Fr. 25 das Stück verkauft.

Der am 30. Dezember so ziemlich in der ganzen Schweiz verspürte Erdstoß wurde auch im Spitalader wahrgenom= men, wo eine Familie ob dem Zittern erwachte. Ebenso verspürte man die Stöße um 4 Uhr 40 Minuten an der Brunnmattstraße, an der Bühlstraße, an der Allmendstraße und am Sopfenweg.

Unglückschronik

In den Vergen. Auf einem Hang der Alp Flix (Sur, Graubünden) wurden 20 Kantonsschüler aus Zürich, die mit ihrem Lehrer eine Stipartie machten, von einer Lawine überrascht. Drei der Kantonsschüller: Brund Frant aus Küsnacht, Frih Wild und Werner Züder aus Zürich, wurden von den Schnee-massen mitgerissen und konnten nurmehr als Leichen geborgen werden. Ein Bierter ist schwer Veichen geborgen werden. Ein Vierter ist schwer verlest und mußte mit einem Schädelbruch ins Spital verbracht werden. — Am Weih-nachtsmorgen gerieten zwei Brüder Morgen-thaler aus Schaffhausen bei einer Stitour über die Tiejer Fürggli in eine Lawine, wo-bei der jüngere, der 15jährige, verschüttet wurde. Die Leiche tonnte bis jeht noch nicht geborgen werden. — An den Hängen des Piz Nair, im Stigebiet von St. Morih gerieten zwei Weihnachtschend in eie Touristen am Weihnachtsabend in nen Steilhang, der abrutschte und Frau Bea-trice Abraham-Guggenheim verschüttete. Tropdem es ihrem Gatten gelang, sie innert 10 Minuten aus dem Schnee zu befreien, war sie



Lawinenniedergänge fordern ihre Todesopfer.

In Sur (Oberalpstein) gerieten Zürcher Kantonsschüler in eine Lawine. Drei Jünglinge fanden dabei den Tod. Es sind (von links nach rechts) Fritz Wild, Bruno Frank und Werner Zücker, alles Schüler der Industrieschule Zürich.

schon erstidt und konnte troh aller Wiederbelebungsversuche nicht mehr ins Leben zurücgerufen werden. — Am 29. Dezember wurden im Rokondogebiet bei Andernacht der und is bei beiden Touristen Walter Dick, cand. oec. aus Basel und Lehrer Jakob Grieder aus Arlesheim von einer Lawine überrascht. Grieder konnte sich befreien und eilte nach Realp um Silfe. Es ist aber fast keine Hoffnung mehr vorhanden, Walter Dick noch lebend bergen zu könenen. — In der Rähe des Weilers La Go uitste wurde der bekannte Vergführer Jean Follonier auf der Heinen Vährelte, auch Arvila, samt seinem sjährigen Töchterlein, das er auf den Schultern mittrug, von einer Lawine überstasschaft und in den Talgrund mitgerissen. Er hinterläßt Frau und 2 Kinder.

Berkehrsunfälle. Auf einem vereisten Stutz in Gerzenfee tam ein Fuhrwert ins Rutschen und seine der tam ein Fuhrwert ins Rutschen und seine dere Inscheinen wurden vom Wagen geschleubert. Dabei erlitt der Gutsbesitzer Dietrich aus Gerzensee schwere Kopsversletzungen, sein Sohn mußte schwerverletzt ins Spital verbracht werden. Frau Dietrich wurde nur leicht verletzt. — In der Klos zwischen Olten und Aarburg wurde der Skährige Hermann Moor von Vordenwald vom Anhänger eines Lastwagens überfahren und auf der Stelle getötet. — Auf der Straße von Renens schwagens zu. Sie wurden von einem rasch palisterenden Automobil an den Lastwagen gedrückt, wobei zwei der Knaben getötet, der drittet schwer verletzt wurde. — Am 24. Dezember siel auf der Kordbrücke in 3 ür ich der Arbeiter Alois Jüger von Siehnen-Wagen, kam unter das Hinterrad und wurde auf der Stelle getötet. — Auf dem Wege zur Belpe rKäserei wurde während eines Schneessturmes ein Knecht samt seinen Michalenen Kohlenwagen, kam unter das Hinterrad und wurde auf der Stelle getötet. — Auf dem Wege zur Belpe rKäserei wurde während eines Schneessturmes ein Knecht samt seinem Michalenen von einem Auto überschnen. Er nußte mit gebrochenen Oberschenkeln ins Spital verbracht werden. — Auf der Station Courtelary stürzte der Zugsührer Ernst so unglüdlich vom Zug, daß er mit Rippenbrüchen ins Spital verbracht werden mußte.

Sonstige Unfälle. In der Schreis berweid von Bannwil siel Frau Born in die Jauchegrube und ertrank. — Am Tage vor Weihnachten wurde im Jagdrevier der Gemeinde Elfingen eine Treibiagd auf Wildschweine abgehalten. Dabei traf ein Schrofschuß den Jagdgast Emil Müller, Schmied in Unterbözberg, ins Herz und tötete ihn auf der Stelle. — Bei Flanz wurde der Waldarbeiter Balschaftar Cavelti von einer fallenden Tanne ersprückt

Kleine Umschau

Seherin, Miß Litli Welsahrt, prophezeit außer ben Todesfällen ungenannter großer Männer, Eisenbahnunfällen z. nur eine tolle Affäre in Bezug auf den "weißen Stlavenhandel" der wohl hier als Seitenstüd zum abestimischen Stlavenhandel auftritt. Die Genfer Pythia, Jeannette Maciel, bringt außer den genannten Rleinigkeiten noch einen Rorruptionssschahal als Clou des Zutunstsjahres. Die Pariserin Emilie Freya wagt sich dagegen schon auf politische Gebiete. Den Afrikatrieg zum Beispiel bezeichnet sie als eine kurzfristige Episode, die viel zur ruhigen Entwidlung der Welt beitragen wird. Energischer ist schon Carmina, die Jigeunerin von Sevilla, die Unrußen in Irland, Persen, Polen, Rleinassen, Portugal, Spanien und Südsrantreich sieht und auch in Irland, Bersien, Polen, Aleinassen, Bortugal, Spanien und Südsrantreich sieht und auch in Irland, Der gleich gegeben habe, als es 1936 sein wird. Nun habe ich allerdings vor einigen Tagen gehört, daß wir auch 3Bärn einen vorzüglichen Astrologen haben, der den Gestirnen schon so manches Zutunstsgeheinnis vorzeitig entrissen habe. Da ich dis jeht aber teine seiner Weisslagungen zu Gesicht bekommen habe, blieben sie mir eigentlich ein mit 7 Siegeln verschlossens Buch, aus dem ich auch nicht zitteren kann. Die großen Leitartister der Beltsblätter aber haben vorderhand noch genug damit zu tun, die Fehler, die wir im vergangenen Jahre machten, zu zerzausen und lassen schaften das stügere, da man schließlich doch noch erleben könnte, daßes ganz anders kommt, als man es prophezeit. Etwas durcheinander sind heute auch die Weltstriedensidensen

Weltfriedensideologien. Die Bölferbundsversehrer erklären kurz und bündig, daß der Bölferbund kein "Weltscricht" sondern eine "Weltsfriedenszuchtanstalt" sei. Ob bei den künstigen Kriedenszuchtanstalt" sei. Ob bei den künstigen Kriedenschlüssen der einen oder der anderen Partei Unrecht geschehe, das sei Nebensach, die Hard des sist wieder meiner Ansicht nach eine ganz versstirte Unsicht. Endlich und solstessich ind wird den ganz versstirte Unsicht. Endlich und solstessich ind nach eine ganz verschiere Und in der Natur herrscht das "Recht des Stärkeren". Und so wird denn der eine oder der andere, dem Unrecht geschieht, immer der Schwächere sein, das heißt der, vor dem der Bölferbund am wenigsten Anglit hat. Derartige Friedensschlüsse schlerbundes. Nur daß damals die Stärkeren, se nach ihren Interessen, sehr der wurde. Seute nuß der ganze Bölferbunden, der dann durch ihre Hilfe zum Stärkeren wurde. Seute nuß der ganze Bölferbunde eine geschlossene Tellung einnehmen, um nicht überhaupt auszussegen. Und nach diesen Grundsals werden mit der Zeit alle Kleinkaaten von den Großen ausgesogen werden. Schlesslich werden auch die Großstaat gestressen der den Von dan Gene wollte school der Großstaat gestressen der der den Von dan Gene wollte school der Großstaat gestressen der den Von das gelungen werden. Schlessiger Staat sein. Auch Napoleon wollte school der ganze Welt wird ein einziger Staat sein. Auch Napoleon wollte school der ganze Welt unter eine Kappe bringen. Und wenn dann das gelungen wäre, dann würde der ganze "Bovist" zerplatzen und die Keiterei singe von vorne an. Denn da stäme wieder ein anderes Naturgeseh zur Geltung, das alles Ueberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weist. Neberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weist. Veberwuchernde in seine Schranken weiste und kate in der der eine der verber die Kater und zu wenig K

tier bisher unbefannte Katerseuche und raffte ben Großteil dahin. Sie nahm troß liebevoller Pflege und Tierarzneikunst auch meinen fleinen Tigerfater mit, während die Kätinnen größtenteils verschont blieben. Mir ging die Sache recht nahe und man wird mir narürlich jeht wieder vorwersen, daß ich eigentlich ein altes Jüngserlein und kein wönnlicher Mann sei Alber des ist gar nicht die

Mir ging die Sache recht nahe und man wird mir natürlich jest wieder vorwerfen, daß ich eigentlich ein altes Jüngferlein und kein männlicher Mann sei. Aber das ist gar nicht die unbedingte Folge der Katenliebhaberei. Das englische Schahamt zum Beipiel, das doch ein weltberühmtes Acchiv und keine alte Jungfer ist, hat ständig zwei Kater angestellt, deren Besoldung im Budget Großbritanniens verantert ist. Als vor zwei Jahren diese Besoldung wegen Lebensmitteltenerung oder Geldung wegen Lind das "Haus der Lords" ist doch sicher auch kein altsüngserliches "Kasseränzli". Uebrigens sind in samtlichen Postämtern der U.S. A. six angestellte Katen und auch die Pariser Staatsdruderei, die doch wohl auch dien "Dannenstisst" ist, hat drei seschenbestämpfung ganze Schiffssladungen von Katen dein, und wenn in Indien in irgendeinem Distritt die Cholera ausdricht, werden in die verseuchten Gegenden sosität, werden in die verseuchten Gegenden sosität der doch nur die der "Maul- und Klauenseuche" auch sämtliche Katen vertilgen ließ. Dies ist aber doch nur die der "Maul- und Klauenseuche" auch sämtliche Katen vertilgen ließ. Dies ist aber doch nur die der ihr Anstedungsgeschäft desto gründlicher.

Aber wenn es auch bei uns jeht um die Jahreswende staat an epochalen Reuigseiten

Alber wenn es auch bei uns jeht um die Jahreswende start an epochalen Reuigkeiten mangelt, so gibt's in Mostau doch noch Dinge, von welchen sich auch Ben Atiba noch nichts träumen lassen sieb. Dort gibt es nämlich derzeit "elettrisch geheizte Polizisten". In ihre Pelzjacken ist ein isoliertes Drahtneh hineingesponnen, das mit von im Straßenpflaster besindlichen Stecktontalten mit dem Starktromeh; in Berbindung gebracht werden kann. Und so weit brachten es unsere braven Verkehrspolizisten bis jeht doch noch nicht.

Christian Luegguet.

Prosit Neujahr!

Frisch hinein ins neue Jahr, Trog mand bösem Zeichen, Wer nichts wagen will, ber wird Nie ein Ziel erreichen. Wenn auch schwarze Wolten brau'n, Wilde Stürme brausen, Sonnenschein gibt's boch wohl auch In den Zwischenpausen.

Und auch sonst bleibt alles wohl Stramm auf seinem Posten, Sonne geht auch fünstig auf Jeden Tag im Osten. Geht im Westen dann zur Ruh' Blidt um sich noch schnelke, Ob die Sternlein alle sind Pünttlich auch zur Stelle.

Mag's im Winter noch so arg Binden, wettern, schneien, Rote Rosen blühen doch Wiederum im Maien. Blaue Blümsein sprießen auch Kings an allen Wegen, Sonne reist das Korn und 's kommt Dann im Herbst der Segen.

Darum rasch ins neue Jahr Flott hineingesprungen, Frisch gewagt ist halb getan Und schon halb gelungen.
Ewig geht der Areislauf fort Und wenn Menschen sterben, Eh' die Saat herangereist, Ernten halt die — Erben. Hotta.